



Gemeinsam gewinnen

Sport ist eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Brandenburger. Der beste Weg, Sport zu treiben und sich abseits des regulären Wettkampfgeschehens mit anderen zu messen und auch noch die ganze Bandbreite des Sports zu erleben, ist dabei das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens. Der LSB und der Ostdeutsche Sparkassenverband schreiben dafür gleich drei Wettbewerbe aus - für Vereine, Schulen und KSB/SSB. (Seite 5)

LSB-Arena

+ Rekordmarke bei Anzahl der Brandenburger Vereinssportler + Neue LSB-Homepage + Jahrestreffen der Märkischen Großvereine

Sportjugend

+ Landtagspräsidentin Stark würdigt Rolle der Sportjugend + BSJ in den „Jugendpolitischen Gesprächen“ mit der Fraktion „Die Grünen“

Bildung im Sport

+ Starke Leistungen bei Lindows Champions Trophy - auf und neben dem Platz + Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports will noch internationaler werden

Auf die Plätze ...

+ Sportler-Wahl-Dritte Franziska Weber: Motivation einer Olympia-Siegerin + Sterne des Sports: Ausschreibung beginnt + MTB-Fitness-Kongress

Gut zu wissen

+ Wissen-Online: Vereine und die GEZ + Neuer Ratgeber: Was tun beim Sportunfall

Denk-Anstoss

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

Sport ist eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Brandenburger. Egal, ob im Wasser, zu Fuß oder mit dem Rad - Bewegung bringt Spaß und ist gesund. Der neue Mitgliederrekord des LSB mit nunmehr 327.544 Aktiven beweist: Immer mehr Märker halten sich durch regelmäßige körperliche Betätigung fit und kommen dabei häufig auf den Geschmack, sich selbst und ihren Körper an die eigenen Leistungsgrenzen zu bringen oder sich mit anderen zu messen - gerade im Breitensport.

Der beste Weg, beides abseits des regulären Wettkampfgeschehens miteinander zu vereinen, und dabei auch noch die ganze Bandbreite des Sports zu erleben, ist das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens. Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen - und das seit mehr als 100 Jahren.

Dennoch ist das Sportabzeichen alles andere als antiquiert. Sinnvolle Reformen und zahlreiche Neuerungen - gerade mit Blick

auf die Fitness-Orientierung der Sporttreibenden - haben dafür gesorgt, dass der Glanz von Gold, Silber und Bronze weiterhin von keinem Staubkorn getrübt wird. Bis zu zwei Millionen Menschen deutschlandweit können sich nicht Jahr für Jahr irren.



Auch in Brandenburg ist das Interesse ungebrochen. Um den zahlreichen Freizeitsportlern noch mehr Möglichkeiten zu bieten, das Sportabzeichen abzulegen, schreibt der Landessportbund Brandenburg nun gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband, neben dem traditionellen Wettbewerb der Schulen, auch einen Wettbewerb für Vereine sowie für Stadt- und Kreissportbünde aus. Das ist ein tolles Signal für den Breitensport in Brandenburg, das den Reiz des Sportabzeichens und die Teilnahme in allen Regionen sicherlich noch einmal steigern wird.

Ihr Karl-Heinz Hegenbart

Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung

Bild des Monats



Auf der Suche: Auch im aktuellen Talentiade-Jahr werden wieder zahlreiche Suchende zusammengeführt. Zum einen sind da natürlich die eingeladenen Kinder, die eine für sie passende Sportart finden (wie hier in Potsdam), zum anderen die Vereine, die neue Mitglieder gewinnen. Und dann ist da noch der Brandenburger Sport, der auf der Suche nach herausragenden Talenten fündig wird.

Termine

April

- 15.04. Landesausschuss Mädchen und Frauen im Sport
- 15.04. Landesausschuss Gesundheit
- 24.04.-25.04. DOSB Fachforum/ ESAB
- 25.04. 5. Symposium Sport der Älteren in Berlin
- 27.04.-28.04. KSB/SSB-Geschäftsführer-Treffen in Lindow
- 29.04. Landesausschuss Bildung

Mai

- 07.05. Präsidiumssitzung
- 12.05. Landesausschuss Sportstätten
- 18.05. Landesausschuss Breitensport/ Sportentwicklung
- 20.05. Landesausschuss Recht und Satzung
- 21.05. Wassersportkommission
- 28.05. Landesausschuss Sport und Umwelt

LSB-Arena

Zahl der Brandenburger Vereinssportler erreicht neue Rekordmarke



Toller Trend: Immer mehr Brandenburger treiben in einem Verein Sport.

In einem Brandenburger Verein Sport zu treiben ist beliebter denn je. Aktuell gehen 327.544 Märker diesem Hobby nach - das sind 3.763 Aktive mehr als im Vorjahr. Die neue Rekordmarke ist das Ergebnis der jährlichen Bestandserhebung des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB), die seit nunmehr 24 Jahren kontinuierlich Zuwächse verzeichnet. Auch der Organisationsgrad weist einen neuen Bestwert auf: Demnach gehören derzeit 13,374 Prozent aller Brandenburger einem Sportverein an. Sie verteilen sich auf 2.925 Vereine.

„Die Mitgliederzahl im organisierten Sport trotz dem demografischen Trend und entwickelt sich gegenläufig“, freut sich LSB-Präsident Wolfgang Neubert. „Die Entwicklung ist Beweis für das großartige ehrenamtliche Engagement in unseren Vereinen und unterstreicht, dass der Landessport-

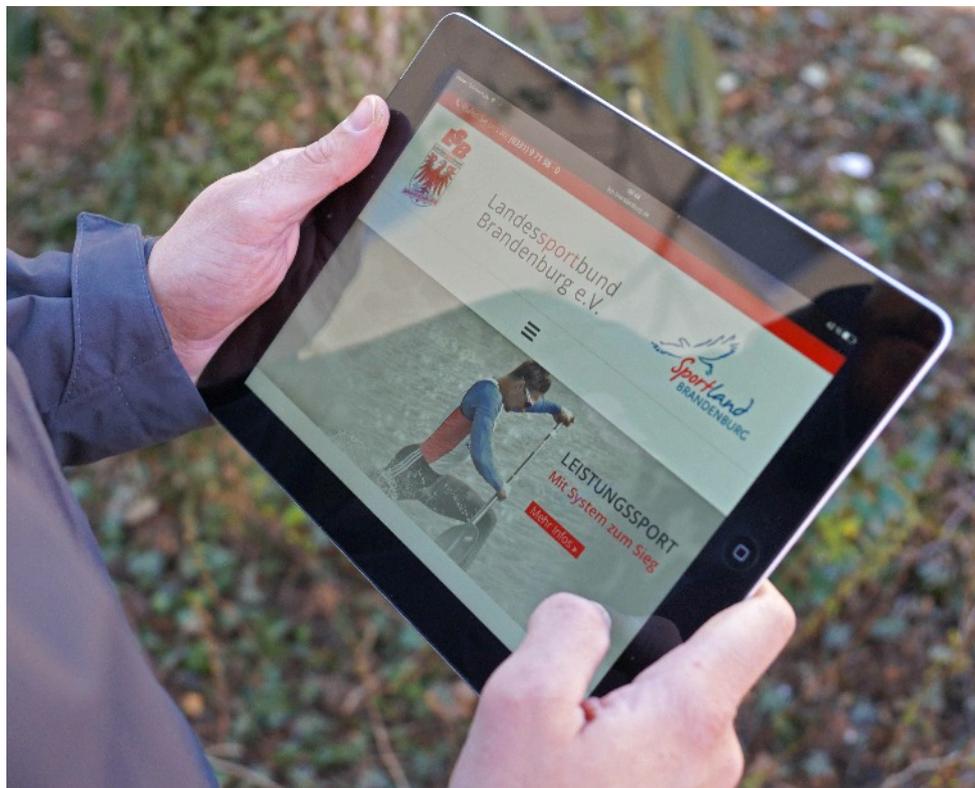
bund mit seinem Strategiepapier `Sportland Brandenburg 2020´ und der darin verankerten Stärkung der Vereine richtig liegt. Denn hier wird der Sport mit Leidenschaft gelebt, hier werden aber gleichzeitig auch wichtige gesellschaftliche Aufgaben erfüllt. So bieten unsere Sportvereine einen sozialen Raum sowohl für Kinder als auch für ältere Menschen, Migranten oder Menschen mit Behinderung. Damit dies so bleibt, werden wir weiterhin für bestmögliche Rahmenbedingungen kämpfen.“

Die positive Mitgliederentwicklung im LSB verteilt sich auf fast alle Generationen. Die größten Zuwächse gab es in den Altersklassen 7-14 Jahre (+1.070), 27-40 Jahre (+1.599), 51-60 Jahre (+1.830) sowie 61 Jahre und älter (+1.435). Der mitgliederstärkste Kreis- bzw. Stadtsportbund ist wie im Vorjahr Potsdam (27.572), gefolgt von

Potsdam-Mittelmark (26.702) und Oder Spree (24.236). Spitzenreiter im Organisationsgrad sind die kreisfreien Städte Cottbus (21,31%), Frankfurt (Oder) (17,12%) und Potsdam (17,08%).

Brandenburgs größte Fachverbände bleiben der Fußball-Landesverband Brandenburg (78.728), der Märkische Turnerbund (20.886) sowie der Behinderten-Sportverband Brandenburg (14.279). Die Spitze der mitgliederstärksten Sportvereine bilden der Brandenburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein e.V. (BPRSv, 4.222), der SC Potsdam e.V. (3.359) sowie der Regionale SV Eintracht 1949 e.V. aus Stahnsdorf (3.061).

Detaillierte Analysen der Mitgliederbestandserhebung 2015 veröffentlicht der LSB demnächst auf seiner [Homepage](#).



Frischekur: Der Landessportbund Brandenburg mit neuem, benutzerfreundlicherem Internetangebot

Die neue Seite des Brandenburger Sports

Offen, modern und immer im Dienste des märkischen Sports - was für die Arbeit des Landessportbundes Brandenburg (LSB) gilt, trifft nun auch im gleichen Maße auf sein Internet-Angebot zu. Unter www.lsb-brandenburg.de präsentiert sich die größte zivilgesellschaftliche Personenvereinigung des Landes ab sofort mit einer neuen, erfrischenden und benutzerfreundlicheren Präsenz, die noch besser den gestiegenen Anforderungen sowohl in technischer als auch in inhaltlicher Hinsicht gerecht wird.

Top informiert - egal, ob auf dem Tablet, Smartphone oder Desktop-PC

Ob Förderanträge, Ansprechpartner für den Gesundheits- oder Breitensport, Informationen zum Spitzensport oder Bilder und Nachrichten über das Sportgeschehen in der Mark - die Bandbreite des Internetangebots wurde noch einmal verbessert. Darüber

hinaus sorgt die Neugestaltung der Seite für eine größere Übersichtlichkeit und mehr Mobilität. Ob mit dem Smartphone in der Umkleidekabine, dem Tablet im Garten oder dem Desktop-PC daheim - egal, wo oder auf welchem Endgerät, die Informationen über den märkischen Sport sind immer und überall in der gleichen hohen Qualität abrufbar.

„Mit unserem neuen Internetangebot rücken wir ein weiteres Stückchen näher an unsere Mitglieder heran. Durch die Präsenz auf allen

technischen Endgeräten ohne Qualitätsverlust haben wir unseren Service für den Sport und die Vereine des Landes noch einmal gesteigert“, freut sich LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach über das neue Internetgesicht des Verbandes.

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat vom Landessportbund Brandenburg mit der Ehrennadel in Gold oder Silber geehrt:

Gold:

Manfred Spornitz

Silber:

Ralf Finn

Peter Wolski

Norbert Kikel

Lore Schneider

Michael Jungk

Werner Schröder

Detlef Thrun

Walter Karge

Gerhard Richter

„Sport der Älteren“

Am 25. April 2015 ist es wieder soweit. Das 5. Symposium „Sport der Älteren“ findet im ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum „Clara Sahlberg“ in der Koblanckstraße 10 in Berlin Wannsee statt.

Brandenburgerinnen und Brandenburger sowie Berlinerinnen und Berliner finden hier eine Plattform, um sich länderübergreifend zu Themen wie Ehrenamt für und mit Ältere(n), Demografischer Wandel im Sportverein oder Bewegungsangebote für älter werdende Menschen mit Migrationshintergrund auszutauschen.

Referenten der Impulsreferate sind Dr. Christoph Rott (Universität Heidelberg) und Michael Barsuhn (Universität Potsdam mit dem Schwerpunkt Sportentwicklungsplanung).

[Hier geht's zur Anmeldung.](#)

Neue Wettbewerbe für noch mehr Sportabzeichen

Mit gleich drei Wettbewerben tritt der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit seinem Partner, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, in diesem Jahr an, die Zahl der von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen abgelegten Deutschen Sportabzeichen weiter nach oben zu treiben. Zu dem in der Vergangenheit bewährten Schulvergleich gesellen sich nun Wettbewerbe für Vereine sowie Stadt- und Kreissportbünde.

Die neuen Wettbewerbe haben dabei gleich mehrere Aufgaben. Zum einen sollen sie die Arbeit der brandenburgischen Vereine zum erfolgreichen Erwerb des Deutschen Sportabzeichens stimulieren und zur Einbeziehung in das Vereinsleben anregen beziehungsweise das Engagement der Kreis- und Stadtsportbünde stärker würdigen.

Zum anderen sollen die Abnahme- und Übungsmöglichkeiten für interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgebaut und stärker für die Gewinnung neuer Vereinsmitglieder genutzt werden. Außerdem könnten durch die Einrichtung weiterer Sportabzeichen-Treffs und durch die Durchführung von



Sportabzeichen-Tagen noch mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger zum Mitmachen und Fithalten animiert werden.

Alle Wertungskriterien, Kategorien und Preise gibt es [hier](#).

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller
Versicherungspartner
des LSB Brandenburg





SICHER SEIN

T +49 (0) 30 374 42 96 0
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 30 - 374 42 96 12
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

defendo-assekuranzmakler.de

Medial im Mittelpunkt - Seminar für Führungskräfte von Großvereinen

Schweißperlen auf der Stirn gehören im Sport dazu. Doch als rund 20 Führungskräfte von Brandenburgs größten Sportvereinen - kurz „Brandenburger Kreis“ - am 3. März zu einem gemeinsamen Seminar im Lindower Sport- und Bildungszentrum eintrafen, kamen diese Perlen für viele doch sehr überraschend.

Grund für die unerwartete Schweißbildung waren ein Kamerateam, das jeden Ankömmling ohne Vorwarnung ein Mikrofon unter die Nase hielt sowie die bohrenden Fragen eines Reporters. Für was ihr Verein eigentlich stehe, wollte dieser wissen. Oder: Welche Erwartungen man an dieses Seminar denn habe. Dieser „Überfall“, aus dem sich die meisten Vereinsvertreter übrigens sehr achtbar aus der Affäre zogen, war allerdings nicht Teil einer aktuellen Berichterstattung. Er war vielmehr ein kreativer Einstieg in das Seminar, zu dem sich Brandenburgs Großsportvereine (mit insgesamt ca. 26.000 Mitgliedern) traditionell einmal im Jahr auf Einladung des Landessportbundes und der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) treffen, um sich weiterzubilden und Erfahrungen auszutauschen.

Ein zentrales Thema war diesmal die Medienkompetenz von Führungskräften im Sport, die Dank des außergewöhnlichen Empfangs gleich zu Beginn auf der Probe stand. „Die Medien können ein wichtiger Partner für unsere Vereine sein“, sagte ESAB-Geschäftsführer und Lehrgangsführer Manfred Wothe nach einer herzlichen Begrüßung. „Man muss nur wissen, wie man sie für sich gewinnen kann, wie man



in Krisensituationen richtig agiert und wie man die Medien selbst aktiv für den Verein nutzen kann.“

Antworten darauf lieferte anschließend Stefan Schwarz, Geschäftsführer des Aktionszentrums Multi Media (A.M.M.). Leidenschaftlich und kompetent referierte er über die neuesten Entwicklungen in der Onlinewelt, die Denk- und Arbeitsweise von Journalisten und erläuterte praxisnah, wie man richtig mit und in den Medien kommuniziert.

Im medialen Mittelpunkt zu stehen, gehörte für eine weitere Referentin des Tages lange Zeit zum Tagesgeschäft. Fanny Fischer, Kanu-Olympiasiegerin und Weltmeisterin, berichtete als Sportbotschafterin der AOK Nordost über das Engagement der Gesundheitskasse im Sport. Gemeinsam mit Marketingleiter Matthias Auth stellte sie die besonderen Leistungen und Vorteile der Kasse für Sportler und Vereine sowie die vielfältigen AOK-

Projekte für den Breiten- und Spitzensport vor.

Nach einem interessanten Input über moderne Software für die Vereinsverwaltung übernahmen schließlich die Vereine die Regie. So berichteten der TSV Falkensee, die SG Dynamo Hoppegarten und der SV Glienicke/Nordbahn über aktuelle Projekte und künftige Ziele ihrer Vereine.

Das Ende der 2-tägigen Tagung bildete eine Frage- und Diskussionsrunde zu aktuellen Themen. In dieser erläuterte LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach unter anderem den aktuellen Stand des „Goldenen Plan Brandenburg“, die neue Förderrichtlinie des LSB sowie Entwicklungen und Pläne im Gesundheitssport. Ein Fazit der Tagung, das wohl die meisten Teilnehmer teilen dürften, zog abschließend Michael Grunwaldt vom RSV Eintracht Stahnsdorf 1949 e.V.: „Das war sicherlich eine der besten Veranstaltungen der vergangenen Jahre!“ Die Schweißperlen des Vortags waren da längst getrocknet und vergessen.

Sportjugend

Landtagspräsidentin Stark würdigt Rolle der Brandenburgischen Sportjugend

Parlamentspräsidentin Britta Stark empfing am 9. März Vertreter der Brandenburgischen Sportjugend im Landtag Brandenburg. Im Mittelpunkt des jugendpolitischen Gesprächs standen insbesondere jene Initiativen der Sportjugend, die angesichts der derzeitigen Flüchtlingssituation eine Stärkung der Willkommenskultur anstreben. Darüber hinaus berichteten die Verantwortlichen über das Engagement der Jugendorganisation im Bereich Kinderschutz im Sportverein, über Aktivitäten zur Förderung von Bewegungsangeboten sowie über Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Sportvereinen.

Von den vielfältigen Anstrengungen der Jugendorganisation des Landessportbundes zeigte sich Landtagspräsidentin Stark beeindruckt: „Auf Basis überwiegend ehrenamtlicher Strukturen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ist keine Selbstverständlichkeit. Die Sportjugend sucht nach zeitgemäßen Antworten auf jugendpolitische Herausforderungen und entwickelt aktiv eigene Ideen und Leitlinien – das zeichnet sie aus. Indem die Angebote Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen und sozialen Schichten zusammenführen, leistet die Organisation nicht zuletzt einen unverzichtbaren integrativen Beitrag.“



Anzeige

DEIN CLA COUPÉ
1,6 l, 115 kW (156 PS) 7G-DCT (AUTOMATIK)

für mtl. **369 €***



**MONATLICHE
KOMPLETTRATE**
Inklusive Versicherung
und Steuern.



**KEINE
KAPITALBINDUNG**
Anzahlung und
Schlussrate entfallen.



**MINIMIERUNG
FOLGKOSTEN**
Ständig greifende Hersteller-
garantie. Z.B. Kein TÜV.



**12-MONATS-
VERTRÄGE**
Hohe Planungssicherheit.
Mit Verlängerungsoption.



**JÄHRLICHER
NEUWAGEN**
Zahlreiche Modelle
verschiedenster Hersteller.



**GEFÄLLT MIR!
Jetzt Fan werden.**

ICH ZIEHE DEIN AUTO



ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, Harpener Heide 2, 44805 Bochum
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28, E-Mail: info@ass-team.net, www.ass-team.net

*Pres inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 26.03.2015. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

BSJ in „Jugendpolitischen Gesprächen“ mit der Fraktion „Die Grünen“



„Es geht ums Ganze“ - Unter dieser markanten Überschrift stand das jugendpolitische Gespräch der Brandenburgischen Sportjugend mit der Fraktion „Die Grünen“ des Brandenburger Landtags. Robert Busch, Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ): „Wir sind froh über die Einladung von Frau Marie Luise von Halem zum gegenseitigen Austausch. Die jugendpolitischen Gespräche sind zu einem festen Bestandteil der Arbeit der Brandenburgischen Sportjugend geworden und bieten eine gute Möglichkeit, den Dialog zu wichtigen Punkten der Jugendarbeit im Sport zu führen.“ Den Schwerpunkt des diesjährigen Gesprächs bildete die Strukturveränderung im Bildungsbereich der Brandenburgischen Sportjugend. Mit der Definition von acht Bildungsbereichen will sich die Brandenburgische Sportjugend fit für die Zukunft bis ins Jahr 2020 machen. Zentrale Inhalte sind dabei die Freiwilligendienste, das Thema Kinderschutz im Sportverein, Demokratie und Werteerziehung sowie Sport und Gesundheit.“

Weiterer Gesprächsbestandteil waren die Forderung der Brandenburgischen Sportjugend an die Politik, welche im Jahreskalender 2015 Titel „mit volle Kraft voraus“ abgebildet sind. Durch Frau Marie Luise von Halem wurde das Engagement des organisierten Sports zur Absicherung der Teilnahme von Flüchtlingen an Sportangeboten gelobt - genauso wie das Engagement im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Die BSJ unterstützt derweil die Forderung des Landesjugendringes Brandenburg e. V., den Landesjugendplan um 1,8 Millionen zu erhöhen, da es in den zurückliegenden Jahren keine wesentliche Erhöhung im Bereich der außerschulischen Bildung sowie der Finanzierung von satzungsgemäßen Schwerpunkten der Jugendverbände gegeben hat, so Busch. Die Koordinierungsstelle im Bereich Juleica (Jugendleiter/in Card - bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit) bildet eine gute

Unterstützung auch für die Arbeit der Brandenburgischen Sportjugend. Gleichzeitig lud die BSJ zum bundesweiten Tag der Freiwilligendienste im Sport am 8. Mai 2015 in Brandenburg an der Havel sowie zu verschiedenen Kitaolympiaden und zum Jugendtag der Brandenburgischen Sportjugend ein.

Anzeige

Bildung im Sport

Starke Leistungen bei

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen spielten am 18. März im Sport- und Bildungszentrum Lindow zwölf Volleyball-Schulmannschaften um den Champions-Trophy-Wanderpokal der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg. Nach den Vorrundenspielen wurden in einer Sieger- und einer Trostrunde die Spiele um die Plätze eins bis zwölf ausgetragen. Bereits in der Zwischenrunde standen sich die späteren Finalisten, die Klasse der Sportassistenten 2013 aus Lindow und die Schüler des Strittmatter-Gymnasiums Gransee, erstmals am



Netz gegenüber. Während die Sportassistenten der Lindower Schule im ersten Spiel noch knapp verloren, setzte sich das Team aus der Nachbarstadt um seinen Trainer Holger Ribbentrop im Endspiel deutlich durch. Auch wenn die Sportassistenten ein gutes Spiel lieferten und Kampfgeist bewiesen, so war deutlich zu merken, dass sportliches Können allein nicht ausreicht. Das Granseer Team präsentierte sich herausragend als Team auf dem Platz. Da saß jedes Zuspiel, da kannte jeder seinen Platz und die Stärken und Schwächen seiner Mitspieler.

Eine herausragende Leistung zeigte auch das zweite Team von Trainer Ribbentrop. Das reine Frauenteam des Strittmatter-Gymnasiums aus Gransee erreichte den

mat-
ach-

Lindow's Champions Trophy

ten Platz und setzte sich gegen einige Männer-teams durch.

In ausgelassener Stimmung ging ein gelungener Tag zu Ende. Das von den Lindower Sportassistenten gemeinsam und vor allem gut organisierte Turnier war ein voller Erfolg. Die Turnierteilnehmer fühlten sich wohl und gut betreut. Von der Vorbereitung der Hallen über Einweisungen und Empfang der Gäste bis hin zum gestaffelten Mittagessen war alles gut geplant und umgesetzt. Die Lindower Sportassistenten haben damit unter Federführung der Lehrkräfte einmal mehr bewiesen, dass sie Turniere organisieren und durchführen können.

Platzierung

1. Strittmatter-Gymnasium Gransee (Männer)
2. Sportassistenten 2013 Lindow (Männer)
3. Sportassistenten Potsdam 3 (Mixed)
4. Thorhorst-OS Oranienburg (Mixed)
5. Werner-von-Siemens-OS Gransee (Männer)
6. Lehrerteam (alle Schulen)/SBZ Lindow (Mixed)
7. Sportassistenten Potsdam 2 (Mixed)
8. Strittmatter-Gymnasium Gransee (Frauen)
9. Sportassistenten 2014 Lindow (Männer)
10. Erzieher 2014 Lindow (Mixed)
11. Sportassistenten Potsdam 4 (Mixed)
12. Sportassistenten Potsdam 1 (Mixed)



Europäische Ausrichtung wird verstärkt



Interessierte Besucher: Die Netzwerker zeigten sich sehr angetan von der Anlage in den Niederlanden.

Eine große Agenda hatte die Frühjahrstagung des Netzwerks der Europäischen Akademien des Sports, die erstmals in den Niederlanden stattfand. Gastgeber waren die Netzwerkpartner Gelderse Sport Federatie (GSF) und die Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN).

**Zahlreiche
grenzüberschreitende
Projekte**

Die hauptamtlichen Vertreter der auf elf europäischen Organisationen angewachsenen Netzwerkpartner besuchten in diesem Rahmen auch das nationale niederländische Sportzentrum Papendal bei Arnhem und setzten die Arbeitstagung im nahen Zeddum, nahe der deutsch-niederländischen Grenze, fort.

Wichtige Gesprächsthemen waren die duale Karriere, Interreg mit der bevorstehenden Förderung aus dem neuen Interreg V a-Programm und weitere EU-Projekte. Breiten Raum nahm zudem das Thema Öffentlichkeitsarbeit ein. Hier wurde schwerpunktmäßig von Horst And-

resen, beim Netzwerk zuständig für Öffentlichkeits- und Pressearbeit, der neue Internetauftritt vorgestellt, der ständig weiterentwickelt wird.

Als Leiter der neuen Netzwerk-Servicestelle blickte Reinhardt te Uhle auf zahlreiche Aktivitäten voraus, die in den kommenden Monaten

anstehen wie das 25-jährige Bestehen der Europäischen Sportakademie des rheinland-pfälzischen Sports Tri-er. Das werde, zusammen mit dem 15-jährigen Bestehen des Netzwerkes, im September in Trier gefeiert, so te Uhle. Zahlreiche grenzüberschreitende Projekte sind in jüngster Vergangenheit auf den Weg gebracht worden, sagte te Uhle weiter - durch den Eurosportpool im Grenzraum Belgien/Luxemburg/ Frankreich und Deutschland, im deutsch-niederländischen Gebiet (Ehrenamtsförderung, Bildungsnetzwerke, Sportlehrer 2.0) oder in der deutsch-polnischen

**Sportföderation Litauen
näht sich
dem Netzwerk**

Region (Sport und Bildung, Gesunde Kinder in gesunden Kommunen). Die Europäische Sportakademie Land Brandenburg treibt zudem weiter das Projekt „Duale Karriere“ voran.

Der Zeitraum 2014-2020 sei eine neue Förderphase in der Europäischen Union, der sich das Netzwerk verstärkt widme, bekräftigt Te Uhle: „Wir wollen mit un-

serer EU-Arbeit noch intensiver auftreten. Es sind viele gute Akzente gesetzt worden. Die wollen wir stärken und vorantreiben.“

Erstmals zu Gast in diesem Rahmen war Ringa Baltrusaite, Projektkoordinatorin der litauischen Sportföderation, in der 80 verschiedene Organisationen (von insgesamt 100) auf freiwilliger Basis zusammengeschlossen sind. Nicht ohne Grund: Die Sport Federation will sich dem Europäischen Netzwerk anschließen.

Eine besondere Bildungsreise

Im Rahmen einer gegenseitigen Kooperationsvereinbarung besuchten Studierende des Studiengangs Sport/Angewandte Sportwissenschaft der Fachhochschule für Sport und Management (FHSMP) Ende Februar die weltweit einmalige Diagnosestätte im deutschen Hochleistungssport des Instituts für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) Leipzig. Dabei erhielten sie einen umfassenden Überblick über das Konzept und die praktischen Möglichkeiten des Instituts.



„Aufgabe der Wissenschaftler des IAT Leipzig“, so Christian Dams, Referent des Direktors, „ist die prozessbegleitende

Trainings- und Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Das IAT unterstützt rund 1.000 Sportler mit ihren Trainern aus 18 Sommersportarten und sechs Wintersportarten.“

Anzeige

Finanzgruppe

‘F’ WIE FAIR PLAY

FEUERSOZIETÄT

BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Rufen Sie uns an, unsere
Mannschaft berät Sie gern:
0331/27 69-333 oder 030/26 33-333.

Die Feuersozietät ist Versicherer des Landessportbundes Brandenburg e.V. und Förderer des Sports im Land Brandenburg. Dazu gehört ebenso, dass wir allen in der Region hervorragenden Versicherungsschutz bieten.

Schnell und unkompliziert. Und das zu fairen Preisen. Von Gebäudeversicherungen über KFZ-, Hausrat- und Haftpflichtversicherungen bis zu Lebensversicherungen. Unser dichtes Servicenetz rundet unser Leistungsspektrum ab.

Sichtlich beeindruckt waren die Studierenden von der Komplexität der Testdurchführungen und den Diagnosemöglichkeiten der Labore. Als ein besonderes „Highlight“ empfanden die Potsdamer Gäste dabei die Teilnahme an der komplexen Leistungsdiagnostik von David Stori, einem der weltbesten Kugelstoßer. Imposant waren seine Stöße über 21 Meter und die nachfolgend als „Feedback“ durch die Wissenschaftler in Abstimmung mit dem Trainer gegebenen technischen Hinweise. Mehrfach erkannten die Studenten der FHSMP ihre Kenntnisse aus dem eigenen Studium in der praktischen Umsetzung und Anwendung wieder. Kein Wunder, dass das einhellige Fazit aller Teilnehmer positiv war: Der Besuch am IAT Leipzig hatte sich nicht nur gelohnt, sondern bewies noch einmal mehr den praktischen Nutzen der eigenen Studieninhalte.

Auf die Plätze ...

„Ich würde mit nichts tauschen“ - Franziska Weber lebt ihren Traum

Man nehme eine spiegelglatte, silbrig glänzende Wasseroberfläche, garniere sie mit einigen weißen Nebelschwaden und den ersten Strahlen einer rotgoldenen Morgensonne und füge noch eine leichte Prise Vogelgezwitscher hinzu: Fertig ist das erfolgreiche Motivationsrezept einer Olympiasiegerin. „Es ist so schön, im Sommer oder Herbst draußen zu sein, wenn Nebel über das Wasser zieht. Das ist ein vollkommenes Bild innerer Ruhe“, beschreibt Franziska Weber ihre Faszination Kanurennsport und legt nach der versonnenen Einleitung eher trocken nach: „Alles andere gehört natürlich auch dazu.“



Und weil die 25-jährige leidenschaftliche Hobbybäckerin nicht nur um den Stellenwert des Appetit anregenden leckeren Morgentrainings weiß, sondern auch um jenen der weniger schmackhaften, winterlichen Einheiten unter dem Hallendach, ist sie in der Vergangenheit nicht nur in den Genuss eines Olympiasieges gekommen, sondern durfte sich nach ihrem Sieg 2013 bei der Wahl zur „Brandenburger Sportlerin des Jahres“ 2014 noch einmal über Bronze freuen. Trotzdem: „Eine Hallensportart wäre nichts für mich. Im Sommer und Herbst würde ich mit nichts tauschen wollen. Ich habe mein Hobby, den Kanurennsport, zum Beruf gemacht.“

„Hallo Mädels, ihr seid der Wahnsinn“

Allerdings gab es schon den einen oder anderen Sommer, da fiel der Appetit auf ihre Leidenschaft nicht so stark aus. „Das Jahr vor Olympia 2012 war ganz furchtbar“, gibt Franziska Weber zu. „Da habe ich an mir gezweifelt. Denn obwohl ich mir mit der Qualifikation für London einen sportlichen Lebensraum erfüllt hatte, habe ich mich nicht anders gefühlt als vorher.“ Für sie unbegreiflich. Dazu kam, dass „ich auf jedes Zipperlein in meinem Körper gehört habe. Schließlich war alles auf Olympia angelegt. Die Chance hat man nur alle vier Jahre.“ Da durfte einfach nichts dazwischen kommen.

Es kam auch nichts dazwischen. Sie blieb gesund und spätestens „als ich die Megatribünen an der Regattastrecke in London gesehen habe“ war auch der letzte Zweifel wieder verflogen und der Heißhunger da. „Das ging alles so schnell und war total aufregend“, blickt die freundliche Potsdamerin auf

Olympia und ihre Goldmedaille im Kajak-Zweier über 500 Meter zurück.

Doch es war nicht der Moment des Sieges und auch nicht jener auf dem Podest, der sie am meisten von diesem wunderbaren olympischen Geschmack hat kosten lassen. Es war ein an sich harmloser, kleiner Zettel, hinterlegt auf einem glanzlosen Tisch im olympischen Dorf.

Franziska Weber erklärt: „Wir sind ja erst später ins richtige olympische Dorf gezogen und haben uns dann dort mit Schützinnen ein Zimmer geteilt.“ Weil sie diese aber nicht angetroffen hatten, „haben wir eine

Nachricht hinterlegt, dass wir nicht lange da sind und sie noch stören werden“. Als Antwort stand dann am nächsten Tag, auf dem gleichen Zettel: „Hallo Mädels, ihr seid der Wahnsinn.“ Diese unaufgeregte und dennoch große Wertschätzung war „mein Olympia-Augenblick, mein schönstes Olympia-Erlebnis“.

Das indes half im Anschluss nur wenig über die Leere hinweg, die sich nach der Erfüllung „eines Lebensraums“ dort breit machte, wo vorher der sportliche Ehrgeiz saß. „Ich hätte nicht gedacht, dass es mir so schwerfällt. Die Motivation war einfach weg“, gesteht die Studentin des Bauingenieurwesens ehrlich. „Ich hatte keinen Bock mehr auf Krafraum und so.“ Geschwänzte Wintertrainingstage waren die Folge. „Zum Glück aber hatte ich meine Trainingsgruppe mit Conny Waßmuth.“ Die brachten Franziska Weber, bei der Geselligkeit und Spaß einen hohen Stellenwert genießen, über die grauen Wintertage bis hin zum Sommer, den Trainingseinheiten im Morgengrauen - und einen gesunden Appetit auf ihren Sport. „Da war alles wieder da.“

Und das ist es immer noch. Knapp eineinhalb Jahre vor Olympia in Rio gibt sie sich wieder so erfolgshungrig wie eh und je - trotz Rückschlägen. >>> Fortsetzung auf Seite 13

„Wir haben bei der WM 2014 etwas auf den Deckel bekommen“, benennt sie den einen, die unfreiwillige Trennung von ihrem langjährigen Trainer Jochen Zühlke war ein anderer. „Er hat mich nach vorne gebracht und uns zu Olympiasiegern gemacht. Das hat uns schon schwer getroffen.“ Nun trainiert Franziska Weber in der Trainingsgruppe von Ralph Welke – gemeinsam mit Sebastian Brendel und Ronald Rauhe. „Die zwei sind super ehrgeizig und schenken sich auch im Training nichts“, berichtet sie. Und der Ehrgeiz ist ansteckend:

„Ich fahre nicht zu Olympia, um Dritte oder Zweite zu werden“, stellt Franziska Weber klar. „Ich will ein perfektes Rennen fahren. Dann passt es.“ Wenn so auch noch eine Medaille rausspringt, umso besser.

„Ich will ein perfektes Rennen fahren. Dann passt es.“

Franziska Weber über Rio 2016

Was danach passiert, ist völlig offen. „Ich will jetzt nicht sagen, dass ich auf jeden Fall noch bis Tokio 2020 weitermache“, sagt sie. „Irgendwann will ich auch mal die andere Seite ken-

nenlernen.“ Die andere Seite, das ist das Leben abseits des Leistungssports – auch wenn ihr der Gedanke an ein Karriereende bereits ein mulmiges Gefühl bereitet. „Bei mir stand der Sport immer im Mittelpunkt. Sicher freue ich mich drauf, auch das echte Leben kennenzulernen. Aber es gruselt mich auch ein wenig.“ Ein Trost: Spiegelglatte Wasseroberflächen und weiße Nebelschwaden gibt es auch dann zu genießen.

„Sterne des Sports“ 2015 – Neue Gewinner gesucht

Wenn es noch einen Beweis bedurft hätte, der Jugendzirkus Montelino hat ihn geführt: Brandenburgs Sportvereine und insbesondere auch das ihnen zur Seite gestellte ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder hat sich inzwischen bundesweit einen Namen gemacht. Die Landeshauptstädter gewannen im wichtigsten Breitensportwettbewerb Deutschlands „Sterne des Sports“ im vergangenen Jahr den zweiten Platz. In diesen Tagen nun starten die „Sterne des Sports“ in eine neue Runde, und damit sind auch die Brandenburger Vereine aufgerufen, er-

neut ihren guten Ruf unter Beweis zu stellen und in die Fußstapfen Montelinos zu treten.

Der Wettbewerb „Sterne des Sports“, den der DOSB gemeinsam mit den Volksbanken Raiffeisenbanken 2004 initiiert hat, zeichnet das besondere ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen aus. Es geht dabei nicht um „höher, schneller, weiter“, sondern um das, was Sportvereine mit ihrer täglichen Arbeit für die ganze Gesellschaft leisten.

Bei den „Sternen des Sports“ bekommen sie somit die Anerkennung, die sonst viel zu oft ausbleibt, weil niemand über ihr Engagement abseits des Wettkampfs spricht. Außerdem gibt es über die drei Wettbewerbsstufen der „Sterne des Sports“ in Bronze (lokale Ebene), Silber (Landesebene) und Gold (Bundesebene) bis zu 14.000 Euro Geldprämie für sie zu gewinnen.

Bewerben können sich Sportvereine übrigens auch dann, wenn keine Volksbank oder Raiffeisenbank in der Nähe den Wettbewerb ausschreibt. Die Bewerbungsunterlagen bekommen sie dann über die Website www.sterne-des-sports.de.

Der Wettbewerb, der laut Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) als „Oscar des Breitensports“ gilt, genießt in der Öffentlichkeit höchste Wertschätzung. Abwechselnd überreichen die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident die „Sterne des Sports“ in Gold. Für Sportvereine, die in Berlin dabei waren, bleibt die Preisverleihung ein unvergessliches Erlebnis.



Starkes Zeichen: Mit seinem Projekt „Zirkus - Fit fürs Leben“ begeisterte der Circus Montelino nicht nur Kinder mit und ohne Handicap in Potsdam, sondern auch die Jury - erst auf lokaler und regionaler Ebene (Foto) und dann auch im bundesweiten Finale.

Eine starke Präsentation - Der MTB-Fitness-Kongress in Lindow



Der 3. Brandenburger Sport- und Fitness-Kongress vom 27. Februar bis 1. März im Sport- und Bildungszentrum Lindow (Mark) war ein voller Erfolg. MTB-Präsidentin Birgit Faber: „Mit dem Kongress ist uns eine echte Präsentation des Märkischen Turnerbundes Brandenburg gelungen - wer sind wir, wohin wollen wir.“

Unter Schirmherrschaft von Brandenburgs Minister für Bildung, Jugend und Sport, Günter Baaske, nutzten mehr als 150 Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus 56

Vereinen in 44 Workshops die Gelegenheit, sich von 22 zum Teil international erfahrenen Referenten die neuesten Erkenntnisse ihres Spezialgebietes vermitteln zu lassen.

Der Kongress hatte am Freitagabend mit einem Knaller begonnen: Mehr als 60 sportbegeisterte beteiligten sich in der großen Turnhalle an einer Zumba-Party. Am Samstag wurde der Kongress dann auch offiziell eröffnet. MTB-Präsidentin Birgit Faber begrüßte die Teilnehmer und Gäste, darunter

Heidrun Otto, Bürgermeisterin von Lindow, den Geschäftsführer der ESAB, Manfred Wothe, und erstmals auch eine Gruppe Gymnastinnen aus der polnischen Wojewodschaft Lebus Land.

Nach Abschluss des Kongresses gab es unter den Teilnehmern ein gleichlautendes Fazit: Es war ein anspruchsvoller, qualitativ und quantitativ optimal ausgewogener sowie gut organisierter Kongress, der eine Neuauflage in den nächsten Jahren allemal rechtfertigt.

Ruder-Weltverband lobt Brandenburger EM-Vorbereitungen

Mehr als ein Jahr vor dem Beginn der Ruder-EM in Brandenburg an der Havel haben sich hochrangige Vertreter des Ruder-Weltverbandes FISA Ende Februar vor Ort ein Bild vom aktuellen Stand der Vorbereitungen gemacht - und zeigten sich im Anschluss mehr als zufrieden. „Mit den umfangreichen Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der Regattastrecke sind hier am Beetzsee hervorragende Voraussetzungen für die Austragung der Ruder-EM 2016 geschaffen worden. Die Europäischen Titelkämpfe haben in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Das zeigen vor allem die stetig gewach-

sene TV-Präsenz und die große Zuschauerresonanz. Im Olympiajahr 2016 wird das Interesse der Mannschaften und der TV-Stationen besonders hoch sein. Brandenburg an der Havel ist ein hervorragender Austragungsort für diese wichtige internationale Ruderveranstaltung“, sagte FISA-Executive Director Matt Smith und konnte seine Wiedersehensfreude kaum verbergen: „Die internationale Ruderfamilie freut sich darauf, nach der Junioren-WM 2005 und der U 23-WM 2008 im kommenden Jahr wieder zu Gast in Brandenburg an der Havel zu sein.“

Gut zu wissen

Wissen Online: Rundfunkbeitrag für Vereine

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um den Rundfunkbeitrag für Vereine.

sind. Bei Betriebsstätten mit bis zu acht Beschäftigten fällt nur ein Drittel des Beitrages an, also 5,99 Euro monatlich. Um von der Entlastung zu profitieren, ist die Gemeinnützigkeit im Sinne der Abgabenordnung ggf. Nachzuweisen.



stäten, auch wenn sie zum gleichen Zweck bestimmt sind. Betriebsstätten in Privatwohnungen sind jedoch beitragsfrei, wenn für die Wohnung bereits ein Rundfunkbeitrag entrichtet wird.

Beispiel: Die „Geschäftsstelle“ eines Sportvereins ist in einer Privatwohnung eingerichtet. Für diese wird bereits ein Rundfunkbeitrag bezahlt. Für die „Geschäftsstelle“ fällt kein gesonderter Beitrag an.

Der Rundfunkbeitrag löste 2013 die bisherige Rundfunkgebühr ab. Wie viele Radios, Fernseher oder Computer bereitgehalten werden, spielt seitdem keine Rolle mehr. Bei Unternehmen, Institutionen, Behörden, Verbänden und Vereinen richtet sich die Höhe des Rundfunkbeitrages grundsätzlich nach der Anzahl der sog. Betriebsstätten, der dort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Anzahl der betrieblich genutzten Kraftfahrzeuge. Für Einrichtungen des Gemeinwohls, zu denen auch gemeinnützige Sportvereine, -bünde und -verbände gehören, gelten Sonderregelungen. Ihr Monatsbeitrag ist auf 17,98 Euro pro Betriebsstätte - und ab 1. April 2015 auf 17,50 Euro - gedeckelt, womit auch alle auf die Einrichtung zugelassenen Kraftfahrzeuge abgegolten

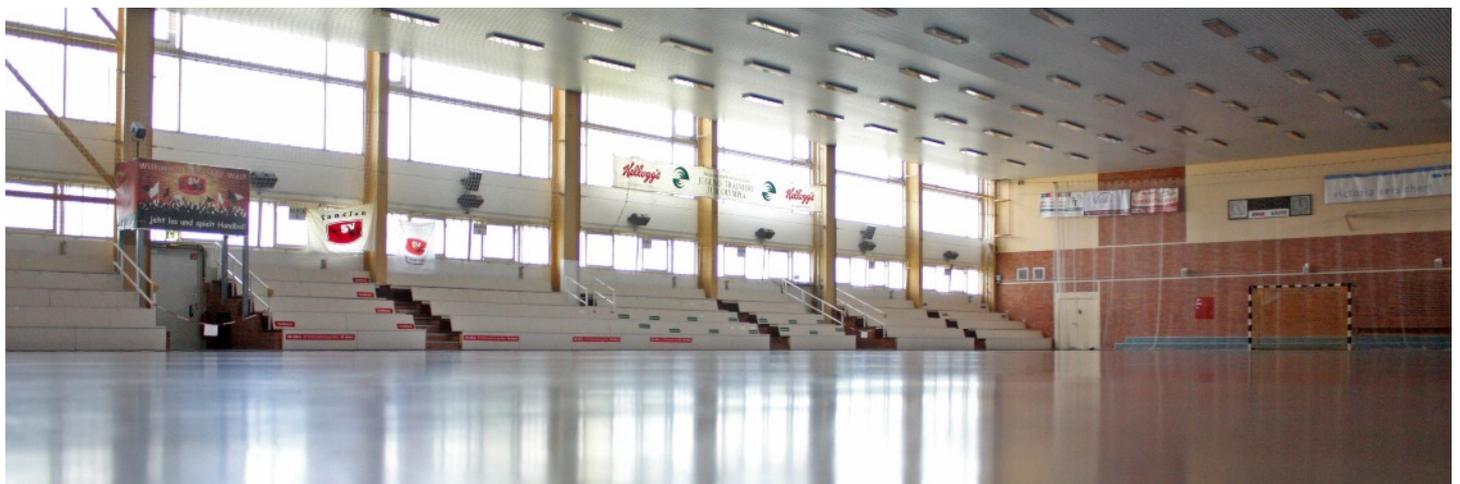
Was ist eine Betriebsstätte?

Eine Betriebsstätte ist jede ortsfeste Raumeinheit, die zu nicht ausschließlich privaten Zwecken bestimmt ist. Das kann z. B. eine Vereinsgeschäftsstelle, ein Vereinsheim oder eine Vereinsgaststätte sein. Sporthallen und Sportplätze gelten nur dann als Betriebsstätte, wenn dort mindestens ein sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit einer gewissen Dauer und Regelmäßigkeit arbeitet. Werden dort nur gelegentlich oder nur von Ehrenamtlichen oder Minijobbern Tätigkeiten ausgeübt, handelt es sich nicht um eine Betriebsstätte.

Unterhält ein Verein auf mehreren räumlich getrennten Grundstücken Betriebsstätten, so zählen diese jeweils als gesonderte Betriebs-

Mehrere Raumeinheiten auf einem oder auf zusammenhängenden Grundstücken gelten nur dann als eine Betriebsstätte, wenn sie von einem Inhaber (z. B. Verein) zum gleichen Zweck genutzt werden. Wenn eine Raumeinheit nicht ortsfest mit dem Erdboden verbunden ist, wie z. B. im Falle eines Verkaufspavillons in Zeltform, liegt im Sinne der Rundfunkbeitragspflicht keine Betriebsstätte vor. Grundstücke werden nur dann als zusammenhängend betrachtet, wenn zwischen ihnen mindestens eine punktuelle Verbindung besteht (z. B. eine Fußgängerbrücke über eine Straße, die zwei Grundstücke verbindet).

Mehr Informationen gibt's bei
[Wissen Online.](#)



Erste Hilfe im Sport - Ein Ratgeber zum Download

Unterschiedliche Studien belegen: Sport ist die weit verbreitetste Freizeitbeschäftigung in Deutschland. Gut die Hälfte aller Deutschen ist regelmäßig aktiv. Gründe für den Sport gibt es viele. Einige mögen den Wettkampf, etwa beim Fußball oder Tennis. Andere lieben die Herausforderung, etwa beim Marathon. Und wieder andere wollen einfach fit werden oder abnehmen. Außerdem lernt man beim Sport neue Leute kennen und er hilft, den stressigen Alltag zu vergessen. Kurzum: Sport ist gesund für Körper und Seele.

Doch wo Licht ist, ist auch Schatten. Bis zu 20 Prozent aller Unfälle in Deutschland sind nämlich Sportunfälle. Angefangen bei aufgeschlagenen Knien, über Hitzeschocks bis hin

zu Verletzungen des Schädels und der Wirbelsäule kommt alles vor. Darum ist es für jeden Sportler wichtig, Sportunfälle zu vermeiden, zu erkennen und Erste Hilfe leisten zu können.

Aus diesem Grund hat sich PREISVERGLEICH.de dazu entschlossen, den Ratgeber „Erste Hilfe im Sport“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz zu erstellen. Hier finden Hobby-, Gelegenheits- und Profisportler alle wichtigen Informationen zum Thema.

Der Ratgeber vermittelt Grundlagen, wie man Sportunfällen vorbeugt, sie erkennt und sich im Falle eines Falles richtig verhält. Es werden lebensrettende Maßnahmen klar und

verständlich erklärt. Außerdem wird auf die häufigsten Sportverletzungen eingegangen, wie etwa Zahnverlust, Nasenbluten, Brüche oder Gehirnerschütterung. Auch Beeinträchtigungen wie Sonnenstich und Hitzeerschöpfung erläutert der Ratgeber. Bei allen Themen wird nicht nur gesagt, was man zu tun hat, sondern auch, was man unterlassen sollte. Denn bei der Ersten Hilfe gibt es viel gefährliches Halbwissen.

Sport sollte der Gesundheit dienen und nicht krankmachen. Der Ratgeber „Erste Hilfe im Sport“ unterstützt dieses Anliegen. Und damit jeder darauf zugreifen kann, stellt ihn PREISVERGLEICH.de kostenfrei als [PDF Download](#) zur Verfügung.

Splitter

Neue Präsidenten

Am vorletzten März-Wochenende gingen in Brandenburg gleich zwei langjährige Präsidenschaften zu Ende. Zum einen verabschiedete sich Hartmut Duif von der Spitze des Landesruderverbands Brandenburg. Der 67-Jährige hatte sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Seine Aufgaben übernimmt nun der ehemalige Brandenburger Innenminister Ralf Holzschuher.

Ebenfalls nicht mehr zu Wiederwahl gestellt hatte sich Rainer Wickidal. Der bisherige Präsident des Brandenburgischen Schützenbundes wurde während des 26. Landesschützen tags in Potsdam verabschiedet. Zum Nachfolger bestimmten die anwesenden Mitglieder den bisherigen 1. Vizepräsidenten, Dr. Gerd-Dieter Andreas. Rainer Wickidal wurde im weiteren Verlauf von den Delegierten einstimmig zum Ehrenpräsidenten des BSB ernannt.

Brandenburger Kindertagfest

Für den 6. Juni lädt der Stadtsportbund Brandenburg gemeinsam mit dem LEO-Club sowie Vereinen und Unternehmen der Stadt zu einem sportlichen Kindertagfest auf das Gelände des Pauliklosters ein. Aufgrund der Bundesgartenschau findet das Fest diesmal an dieser historischen Stätte statt. „Mit dem archäologischen Landesmuseum konnten wir kurzfristig einen tollen Partner gewinnen, der uns nicht nur die großzügigen Freiflächen zur Verfügung stellt, sondern sich auch mit einem kulturellen Angebot beteiligen wird. So sind kostenlose und kindgerechte Führungen durch das Landesmuseum für junge Gäste in Planung“, so SSB-Geschäftsführer Sebastian Bradke. Am 6. Juni warten in der Zeit von 13 bis 18 Uhr sportliche und spaßige Angebote. „Interessierte Vereine, Verbände und Unternehmen können sich gern noch beim Stadtsportbund oder dem Leo Club melden, um sich zu beteiligen“, betont Kathleen Beck, Präsidentin der Leos.

Volunteers gesucht

Im September findet mit der Vorrunde der EuroBasket 2015 eine große internationale Meisterschaft im Basketball in Deutschland statt. Der Deutsche Basketball Bund (DBB) und die Stadt Berlin suchen nun als Ausrichter der EuroBasket Volunteers für das Großevent. Sie versprechen unvergleichliche Erfahrungen und tolle Erlebnisse.

Events von solcher Größe seien überall auf der Welt nur durch die freiwillige und hochmotivierte Hilfe von Volunteers zu stemmen, so der DBB und ruft Fans auf, sich zu bewerben: „Daher brauchen wir Sie, Ihre Begeisterung, Ihr Engagement und Ihren Einsatz, um aus der EuroBasket eine ganz besondere Veranstaltung zu machen. Seien Sie ein wichtiger Teil dieser Titelkämpfe, tragen Sie mit dazu bei, dass die EuroBasket noch lange in aller Munde sein wird.“

[Hier gibt es weiter Infos.](#)



Wenn Sie an unserem **Sport-Journal-Newsletter** interessiert sind, der Sie über die nächste Ausgabe informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach

Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig,
DOSB, René Fiehler, BSJ, Horst
Andresen

Layout: Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild sowie
Seite 2, 3, 4, 5, 12, 13, 15: Marcus Gansewig
Seite 6: Fabian Klein
Seite 7: Landtag Brandenburg
Seite 8: BSJ
Seite 9, 17: Matthias Haack
Seite 10, 11: ESAB
Seite 14: MTB